

Themenschwerpunkt der diesjährigen Fachtagung: Der Feuerwehr-Unfall: Faktor Mensch vs. Faktor Technik?

Die technische Entwicklung in den Feuerwehren ist in den letzten 20 Jahren weit vorangeschritten. In vielfacher Hinsicht geschah dies zugunsten der Sicherheit der Feuerwehrangehörigen. Schutzausrüstung und -kleidung erfüllen mittlerweile hohe Standards. Neuerungen in der Einsatz- und Fahrzeugtechnik, neue Ausbildungsmethoden und veränderte taktische Konzepte im Einsatz machen den Feuerwehrdienst immer sicherer.

Wirklich? Führen technischer Fortschritt und ein Mehr an Know-how automatisch zu einer Verbesserung der Sicherheit im Feuerwehrdienst und zu einem Plus an Unfallprävention? Oder gibt es sogar gegenläufige Entwicklungen zu beobachten? Entstehen etwa durch Weiterentwicklungen der Schutzausrüstung neue Sicherheitsrisiken?

Verunfallt die Feuerwehr heute öfter, seltener oder einfach anders als früher? Auf welche Ursachen ist heutzutage der größte Teil der Unfälle im Feuerwehrdienst zurückzuführen?

# Der Feuerwehr-Unfall: Mensch vs. Technik?

Die Feuerwehr-Unfallkassen laden wieder ein: Das 4. FUK-Forum Sicherheit findet vom 5. bis 6. Dezember 2011 in der Handelskammer Hamburg statt.

Gibt es den Sicherheitsfaktor Technik und den Unsicherheitsfaktor Mensch oder ist es etwa umgekehrt? Kann der eine Faktor den anderen aufwiegen? Wie beeinflusst der Mensch das Unfallgeschehen im Feuerwehrdienst?

Fest steht, dass bei Unfällen im Feuerwehrdienst Ursachen wie Risiko- bzw. Fehlverhalten, menschliches Versagen sowie Stolpern, Rutschen und Stürzen an vorderster Stelle stehen – mit zum Teil schwerwiegenden Verletzungsfolgen.

Was kann getan werden, um den Feuerwehreinsatz sicherer zu machen?

Die Feuerwehr-Unfallkassen nehmen gemeinsam mit Fachleuten aus Feuerwehrwesen, Wissenschaft und Arbeitsschutz die Entwicklung des Unfallgeschehens im Feuerwehrdienst unter die Lupe und suchen nach präventiven Ansätzen und Lösungen. „Zurück zu den Wurzeln“, so lautet das Motto des FUK-Forums Sicherheit 2011.

zu erleiden, ein. Dem „Mythos Multitasking“ geht **Friederike Engst** vom Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung Dresden auf den Grund. Über moderne „Formen der Wissensvermittlung in den Feuerwehren heute und morgen“ an einer Landesfeuerweherschule berichtet **Sebastian Vries**, Branddirektor an der Feuerwehr-Akademie Hamburg, in seinem Vortrag. Dass beim Unfallgeschehen der Feuerwehren drei Buchstaben für viel Leid und viele Kosten verantwortlich sind, wird **Detlef Garz**, Obmann der Fachgruppe „Feuerwehren und Hilfeleistung“ der DGUV von der FUK Mitte Magdeburg, in seinem Referat „SRS – Stolpern, Rutschen, Stürzen“ berichten. Dahingehend fragt **Prof. Dr. Armin Kibe** von der Universität Kassel, ob das „ESP“ des Menschen trainierbar ist, um „neue Ansätze in der Prävention von SRS-Unfällen“ auszumachen. **Rolf Reich**, Aufsichtsperson der FUK Brandenburg, betrachtet

das Problem der SRS-Unfälle aus Sicht der praktischen Arbeit der Feuerwehr-Unfallkassen. Anhand vieler Beispiele zeigt er auf, dass getreu dem Motto „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“ die Prävention von SRS-Unfällen mit einfachen Maßnahmen am und im Feuerwehrhaus anfängt. Der Leiter der Prävention bei der HFUK Nord in Kiel **Jürgen Kalweit** wird unter der Überschrift „Je jünger – desto schutzbedürftiger!“ zum Thema Kinder in der Feuerwehr referieren. Das Referat „Wenn die PSA nicht das hält, was versprochen wurde“

von **Lutz Kettenbeil**, Geschäftsführer der HFUK Nord, wird zu diesem Thema Antworten geben. Schließlich kommt es auf dem 4. FUK Forum Sicherheit zu einer Premiere: **Christopher Niehues** vom IMN-Institut für Management in der Notfallversorgung aus Münster wird die „Datenbank CIRS zur Meldung kritischer Ereignisse und Beinahe-Unfälle in den Feuerwehren“ vorstellen. Mit dieser Datenbank werden die Feuerwehr-Unfallkassen ab 2011 neue Wege in der Unfallanalyse gehen. ► Infos unter: [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de)

Vorträge werden u. a. gehalten von: **Prof. Dr. Rüdiger Trimpop** (Friedrich-Schiller-Universität Jena) zum Thema „Mehr (gefühlter) Schutz = falsche Sicherheit?“, „Menschen machen Fehler – auch bei der Feuerwehr!“ wird von **Dr. Markus Pulm**, Oberbrandrat bei der Feuerwehr Karlsruhe, in seinem Beitrag kritisch hinterfragt. **Isabell Bentz** von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin Dortmund, geht in ihrem Vortrag „Unfallgeschehen und Alter: Jung vs. Alt?“ auf die Verteilung des Risikos, einen Unfall

Offizieller Partner des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein



## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:  
Werner Stöwer (wst) V.i.S.d.P.  
Tel. 0431 6032109, Fax 0431 6032119,

Mobil 0177 2245444  
E-mail: [Stoewer@lfv-sh.de](mailto:Stoewer@lfv-sh.de)  
LFVSH, Sophienblatt 33, 24114 Kiel

Herausgeber:  
HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:  
Redaktion FEUERWEHR  
10400 Berlin  
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234  
E-mail: [feuerwehr.redaktion@hussberlin.de](mailto:feuerwehr.redaktion@hussberlin.de)

Layout:  
HUSS-MEDIEN GmbH und LFVSH

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur FEUERWEHR.  
Für unverlangt an die Redaktion FEUERWEHR eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung.  
Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.